

The Good, The Bad...

Hintergründe von S. Radic

Ennio Morricone? Klar, der Italo-Western-Regisseur Sergio Leone und der Film-Komponist Morricone sind Kultfiguren. Am 10. November 2007 wurde MORRICONE 75 Jahre alt.

Zu fast 400 Filmen hat Morricone die Soundtracks verfasst, er schrieb zudem Stücke für Orchester, Theater und Variete-Shows, für Radio- und Fernseh-Produktionen. Auf einen Lieblings-Stil will sich Ennio Morricone nie festlegen lassen, ebenso wenig auf bestimmte Quellen für seine zum Teil genialen Inspirationen.

Zwei glorreiche Halunken ist der deutsche Titel des Films *Il buono, il brutto, il cattivo* aus dem Jahr 1966. Der Film entstand unter der Regie von Sergio Leone und gilt als Klassiker des Italo-Western. Der deutsche Filmtitel ist jedoch irreführend: Wie der Originaltitel anzeigt, handelt der Film von *drei* Revolverhelden, die einem Goldschatz nachjagen und sich dabei abwechselnd verbünden und bekämpfen. Der englische Titel des Films – *The Good, the Bad and the Ugly* – wurde zu einer gern zitierten Redewendung, die meist in humoristisch-satirischer Weise angewandt wird.

Der Film ist der dritte Teil von Sergio Leones sogenannter *Dollar-Trilogie*. Nachdem Leone mit *Für eine Handvoll Dollar* (1964) und *Für ein paar Dollar mehr* (1965) recht erfolgreich war, hatte er für *Zwei glorreiche Halunken* ein weitaus höheres Budget zur Verfügung. So konnte er einen komplexen, epischen und produktionstechnisch aufwendigen Film realisieren. Clint Eastwood nimmt darin die Rolle des schweigsamen Kopfgeldjägers wieder auf („the Good“), während Lee Van Cleef, der in *Für ein paar Dollar mehr* eine positive Rolle hatte, als brutaler



Schurke („the Bad“) zu sehen ist. Leone ergänzte das Kopfgeldjäger-Duo um den Charakter des Tuco („the Ugly“), der mit seiner großmäuligen Art für Unterhaltung sorgt. Zum Erfolg des Films trug auch der berühmte **Soundtrack von Ennio Morricone** bei. Morricone, ein Schulfreund Leones, komponierte eine Musik, die sich vollkommen von den traditionellen symphonischen Western-Soundtracks unterschied und der musikalischen Untermalung von Filmen neue Dimensionen erschloss. Das Titelstück des Films wurde – mit seinen markanten Gitarrenriffs und dem düsteren Kojotengeheul – zu einem Teil der Popkultur. Der gesamte Soundtrack gilt als Meisterwerk und als eine von Morricones größten Arbeiten.

Die **Version 2** ist in E-Moll mit einer fanfarenähnlicher Trompeten-Überleitung zur Thema-Wiederholung in F-Moll. Die **Version 1** hat zwar auch zwei Durchgänge, verbleibt jedoch in der einfach zu spielenden D-Moll-Tonart.

